Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 120 (2018)

Rubrik: Naturforschende Gesellschaft Graubünden, mit ihren Arbeitsgruppen OAG und bigra

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Naturforschende Gesellschaft Graubünden

Tätigkeitsberichte 2016 und 2017 der NGG mit ihren Arbeitsgruppen OAG und bigra

von von Britta Allgöwer (NGG), Natalina Signorell Häusler (OAG), Hans Schmocker (bigra) und Maria Jakober (Redaktorin NGG)

1. Einleitung

Orientiert an den inhaltlichen Vorgaben der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) engagiert sich die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) zusammen mit ihren zwei Arbeitsgruppen, Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) und Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz (bigra), für die naturwissenschaftliche Forschung, die naturkundliche Aus- und Weiterbildung sowie den Schutz von Arten und Lebensräumen im Kanton Graubünden.

2. Tätigkeitsbericht NGG 2016 und 2017

Die Naturforschende Gesellschaft engagiert sich mit Vorträgen sowie einem jährlichen Ausflug im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 2.1). Weiter werden jährlich im Rahmen der Nachwuchsförderung Maturandinnen und Maturanden für hervorragende naturwissenschaftliche Maturaarbeit ausgezeichnet (Kapitel 2.2).

Im Vorstand der NGG engagierten sich 2016 und 2017 die folgenden Personen:
- **Britta Allgöwer,** Dr. sc. techn., Präsidentin, Luzern und Davos-Wolfgang
- **Jürg Brosi,** Dr. med. vet., Vizepräsident, NGG-Förderpreis, Chur
- **Reto Buchli,** lic. oec. HSG, Finanzen, Landquart
- **Markus Furrer,** Prof. Dr. med., Beisitzer, Chur (seit Mitgliederversammlung 2017)
- **Marco Lanfranchi,** Dipl. Natw. ETH, Beisitzer, Chur
- **Ueli Rehsteiner,** Dr. phil. II Biologe, Direktor Bündner Naturmuseum, Beisitzer, Chur
- **Walter Reinhart,** Prof. emer. Dr. med., Vortragsreihe, Chur (bis Mitgliederversammlung 2017)
- **Jakob Rhyner,** Prof. Dr. sc. nat., NGG-Förderpreis, Bonn
- **Hans Schmocker,** Sekundarlehrer phil. I, Vertreter bigra, Chur
- **Natalina Signorell Häusler,** Dr. phil. II Biologin, Vertreterin OAG, NGG-Förderpreis, Chur

Für die Administration der NGG sorgten in den Jahren 2016 und 2017 die folgenden Personen:
- **Barbara Brunold,** Administration NGG
- **Paola Mazzoleni,** Administration BNM
- **Hansjörg** und **Vreni Bardill, Norma Sprecher,** Logistik Vorträge und Apéros
- **Flurin Camenisch** und **Jürg Brosi,** Website
- **Johannes Tarnutzer** und **Peter Niggli,** Revisoren

Dank dem grossen Engagement der aufgeführten Personen sowie allen Mitgliedern sind die Aktivitäten der NGG überhaupt möglich. Ganz herzlichen Dank allen für die Unterstützung und die motivierte Mitarbeit!

2016 fand die Mitgliederversammlung der NGG (oberstes Organ) am 30. März statt. Die NGG zählte 418 Mitglieder, darunter 18 Neumitglieder. 7 Personen traten 2016 aus der NGG aus und 3 Mitglieder verstarben. Die NGG hält die Verstorbenen in ehrender Erinnerung: Theophil Sprecher, Maienfeld; Florian Aebli, Chur; Ernst Knecht, Chur.

2017 fand die Mitgliederversammlung der NGG am 30. März statt. Die NGG zählte am Datum der GV 2017 426 Mitglieder, davon 17 Neumitglieder. 2017 traten 9 Personen aus der NGG aus.

2.1 Öffentlichkeitsarbeit 2016 und 2017

Alle zwei Jahre publiziert die NGG in einem Jahresbericht wissenschaftliche Beiträge und macht damit Resultate und naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus vielfältigen Projekten im Kanton Graubünden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Am 1. November 2016 fand die Vernissage des Bandes 119 statt. Auf über 200 Seiten konnten spannende Bündner Neuigkeiten präsentiert werden.

Sowohl 2016 als auch 2017 lud die NGG zu einem naturwissenschaftlichen Ausflug ein:

- 17. September 2016: Exkursion zur **RhB-Baustelle des neuen Albulatunnels** bei Preda mit einer Führung, geleitet vom Projektgeologen Peter Guntli (Abb. 1). Anschliessend **Wanderung zum oberhalb des Albulatunnels gelegenen Bergsee Lai da Palpuogna.** Hansruedi Aebli, Geologe beim Amt für Natur und Umwelt, berichtete über die Gewässer und über geologische Phänomene (z. B. Dolinen).
- 18. August 2017: **Besichtigung der neuen Fischzuchtanlage Rothenbrunnen.** Mitarbeitende des Amtes für Jagd und Fischerei informierten über die Reproduktion bei einheimischen Fischarten.

2016/2017 bot die NGG sieben Vorträge zu ganz unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Themen an:

- 20. Oktober 2016: **Rote Riesen, weisse Zwerge, schwarze Löcher und dunkle Materie – Altes und Neues aus dem Universum,** Prof. Dr. Jakob Rhyner, Universität der Vereinten Nationen, Bonn
- 17. November 2016: **Veränderung der Vogelwelt in den letzten 40 Jahren.** Dr. Christoph Meier-Zwicky, Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden
- 29. November 2016: **Stammzellen und regenerative Medizin – Revolutioniert die Stammzellenforschung die Medizin?** Prof. Dr. Lukas Sommer, Zell- und Entwicklungsbiologie, Anatomisches Institut, Universität Zürich
- 10. Januar 2017: **Biber – In zehn Jahren vom Bodensee nach Trun.** Michael Fasel, Biologe econat, Triesen
- 14. Februar 2017: **Die zwei Hirnhälften.** Prof. Dr. Jürg Kesselring, Chefarzt Kliniken Valens
- 21. März 2017: **Mikroplastik im Rhein – Was wir bisher wissen.** M. Sc. Thomas Mani, Universität Basel
- 30. März 2017: **Alpine Kleinschmetterlinge – wo Luft und Daten dünn werden.** Dr. Jürg Schmid, Schmetterlingsexperte

2017/2018 organisierte die NGG sechs Vorträge und eine Diskussionsrunde (Wissenschaftscafé):

- 31. Oktober 2017: **BiodiverCity – Vielfalt macht die Städte attraktiv.** Dr. Fabio Bontadina, Biologe SWILD, Zürich
- 2. November 2017 (Wissenschaftscafé): **Nanotechnologie – Chance oder Risiko?** Prof. em. Dr. Peter Gehr, Leiter NFP 64 «Chancen und Risiken von Nanotechnologie»; Dr. Pierangelo Gröning, EMPA Dübendorf; Dr. Ralf Kägi, Eawag Dübendorf; Dr. Dieter Ulrich, CSEM Landquart; Moderation Melanie Salis

Abb. 1: 2016 ermöglichte der Geologe Peter Guntli spannende Einblicke auf der RhB-Baustelle des neuen Albulatunnels (Foto: RhB-Info zur Baustelle Albulatunnel).

- 14. November 2017: **Giftschlangen: Vorkommen, Lebensweise, medizinische Implikation.** Andreas Meyer, info fauna karch; Dr. med. Christoph Sommer, Kantonsspital Graubünden
- 28. November 2017: **Solarimpulse – Mehrtägige Non-Stop-Flüge nur mit Sonnenstrahlung – Weltrekord!** Peter Frei, Masch. Ing. ETHZ
- 16. Januar 2018: **Moderne Chirurgie: Hightech oder doch noch (Kunst-)Handwerk?** Prof. Dr. med. Markus Furrer, Kantonsspital Graubünden
- 20. Februar 2018: **Vogelstimmen und Musik.** Dr. Christian Marti, Biologe
- 22. März 2018: **Pflanzen am Limit – Leben an Existenzgrenzen im Gebirge.** Prof. Dr. Christian Körner, Institut für Botanik Universität Basel

2.2 Nachwuchsförderung 2016 und 2017

Dank dem Legat von Herrn und Frau Ruth Willy-Bezzola sowie alt Regierungsrat Dr. Andrea Bezzola kann die NGG jährlich Maturandinnen und Maturanden für ihre Innovation im Rahmen der Maturaarbeit auszeichnen. Herzliche Gratulation allen Jugendlichen, die ihre Arbeit einreichten. Die NGG wünscht ganz viel Erfolg und stets die nötige Neugier auf dem weiteren Weg!

Bis Ende Januar 2016 wurden elf Maturaarbeiten eingereicht. Am 9. März 2017 fand die Verleihung der NGG-Förderpreise für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften statt. Die Maturandinnen und Maturanden präsentierten ihre Arbeiten kurz selber.

Förderpreise 2016:

- **Priska Flury** (Bündner Kantonsschule Chur): Ökologie von *Helix pomatia L.* Eine Definition der ökologischen Nische von *Helix pomatia L.* anhand eines Lebensraumvergleiches in Nufenen (GR) und Igis (GR; Abb. 2)
- **Tobias Gensetter** (Evangelische Mittelschule Schiers): Einfluss verschiedener Lichtqualitäten auf das Pflanzenwachstum
- **Giacomo Savioni** (Bündner Kantonsschule Chur): Studio delle peculiarità geologiche e geomorfologiche che generano instabilità su versanti montuosi. Il caso di studio dell'alta Valle Mesolcina
- **Lukas Andreas Züger** (Bündner Kantonsschule Chur): Kann man die Form einer Flasche hören?

Anerkennungspreise 2016:

- **Nico Casal** (Evangelische Mittelschule Schiers): Dunkle Materie – Science oder Fiction?

Abb. 2: 2016 wurden zwölf Maturandinnen und Maturanden ausgezeichnet. Priska Flury erhielt für ihre Arbeit über Weinbergschnecken einen Förderpreis und wurde im «Bündner Tagblatt» als Kopf der Woche porträtiert (Foto: O. Item/«Bündner Tagblatt»).

- **Flavia Caprez** (Bündner Kantonsschule Chur): Der Götterbaum in Chur und Umgebung
- **Pasquale Castigliego** (Bündner Kantonsschule Chur): Aphasie – Zurück zur Sprache mit Musik
- **Mengia Desax** (Bündner Kantonsschule Chur): Das Mensa-Fleisch mehr als nur unter die Luppe genommen
- **Alessio Hinrichsen** (Bündner Kantonsschule Chur): Die Körper- und Altersverteilung von Basalzellkarzinomen
- **Nico-Alessandro Mognetti** (Gymnasium Kloster Disentis): Entwicklungsvergleich von Bienenvölkern mit Naturbau- respektive Wabenbau-Haltung
- **Samuel Stricker** (Schweizerische Alpine Mittelschule Davos): Neuinfektionen mit *Haemonchus contortus* auf einer Schweizer Alp: Eine Feldstudie mit Ziegen

Die Leistung der Maturandinnen und Maturanden des Jahrgangs 2017 waren besonders bemerkenswert und die Jury hatte die Qual der Wahl. Es wurden 25 Maturaarbeiten eingereicht, sechs davon erhielten den NGG Förderpreis (Abb. 3). Am 8. März 2018

fand die Verleihung der NGG-Preise für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften statt. Die Maturandinnen und Maturanden präsentierten ihre Arbeiten kurz selber.

Förderpreise 2017:
- **Gianna Bearth** (Gymnasium Kloster Disentis): Musik im Gehirn – Der Einfluss des Musizierens auf die Fähigkeit, Tonhöhen zu unterscheiden
- **Michela Ferrari** (Bündner Kantonsschule Chur): L'espansione delle zecche in Val Poschiavo – Una menaccia crescente per il futuro?
- **Sebastian Jäger** (Evangelische Mittelschule Schiers): Föhn im Prättigau
- **Leo Meili** (Bündner Kantonsschule Chur): Survival and photosynthetic rate of the cyanobacterium *Anabaena sp.* in Martian-like, nearly 100% CO_2 atmosphere
- **Gian-Marco Schaniel** (Evangelische Mittelschule Schiers): Untersuchung der Nachzuckerung und Nährsalzmenge bei der Metherstellung
- **Moreno Wälchli** (Bündner Kantonsschule Chur): Optimierung der nutzbaren Strahlungsenergie einer Photovoltaikanlage durch Solartracker?

Anerkennungspreise 2017:
- **Lara Selina Berther** (Gymnasium Kloster Disentis): Verjüngungsökologische Besonderheiten im Urwaldreservat Scatlè
- **Corinne Bischofberger** (Bündner Kantonsschule Chur): Brainfood – Konzentrationssteigerung durch Essen?
- **Maira Coray** (Bündner Kantonsschule Chur): Gletscher im Klimawandel am Beispiel des Silvrettagletschers
- **Carina Livia Fluri** (Bündner Kantonsschule Chur): Genetic diversity oft he white-clawed crayfish *(Austropotamobius pallipes)* in Crappa Grossa, Ilanz and canton Grison's lakes Cauma and Cresta
- **Michael Flury** (Bündner Kantonsschule Chur): Der Kaye-Effekt – Experimentelle Untersuchung eines physikalischen Phänomens
- **Nadja Fuchs** (Schweizerische Alpine Mittelschule Davos): Fighting Biofilms with Gentamicin in Combination with Fructose
- **Lukas Gisi** (Gymnasium Kloster Disentis): Construction et programmation d'un robot hexapode
- **Annatina Hassler** (Bündner Kantonsschule Chur): Versuch zur Datierung von Murgängen in

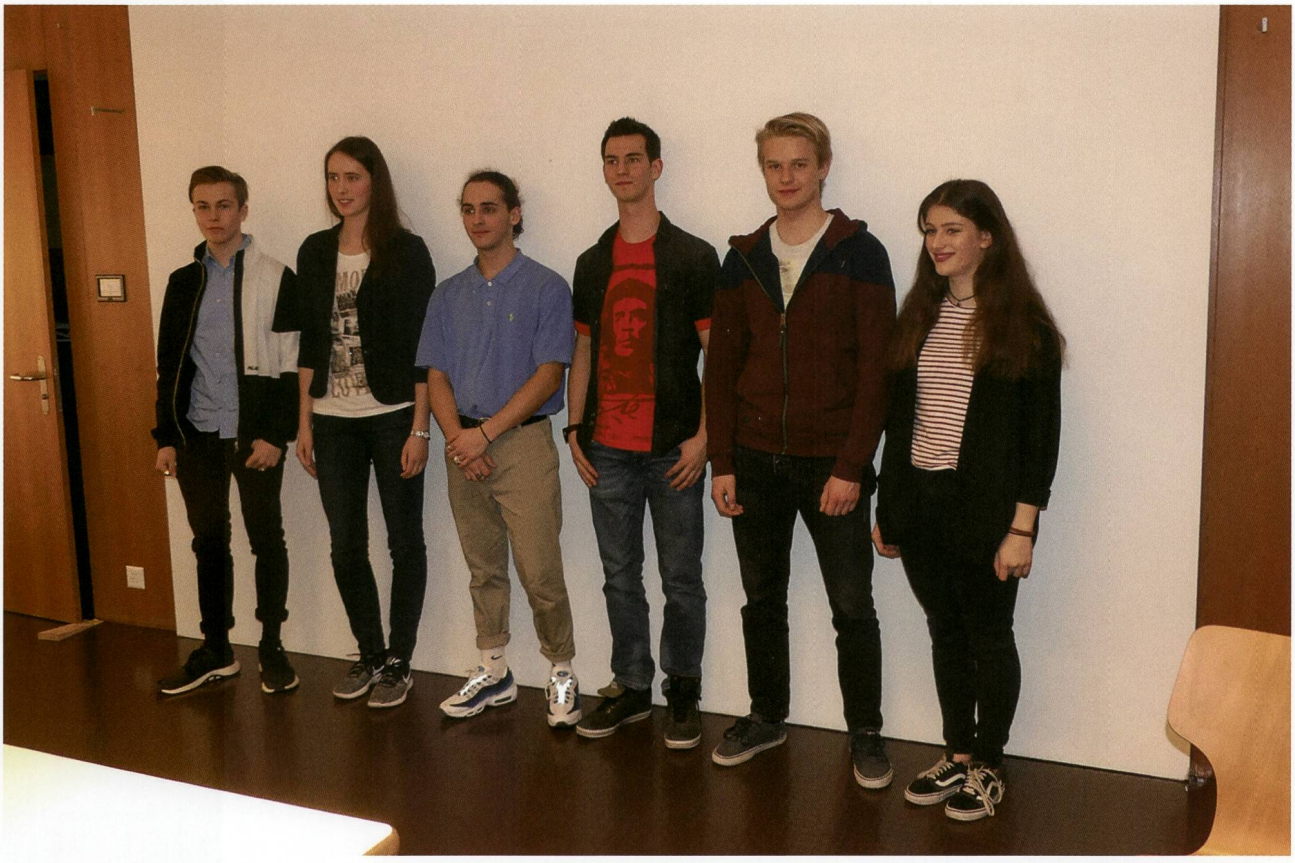

Abb. 3: Am 8. März 2018 wurden 25 Maturandinnen und Maturanden für ihre ausgezeichnete Leistung mit Förder- und Anerkennungspreisen ausgezeichnet (Foto: Bündner Naturmuseum).

der Val Parghera anhand von dendrochronologischen Untersuchungen
- **Fabio Hehli** (Schweizerische Alpine Mittelschule Davos): Mechanical testing of adhesives – Analysis of the influence of various factors on the failure load of adhesive joints in a lap shear setup
- **Malvina Hilton** (Evangelische Mittelschule Schiers): Flechten als Bioindikatoren der Luftverschmutzung
- **Tim Keuning** (Schweizerische Alpine Mittelschule Davos): Die auf Parameter basierte Generierung alpiner Landschaften mit Hilfe der Fraktalen Geometrie
- **Laura Lauper** (Bündner Kantonsschule Chur): Untersuchung erratischer Blöcke im Raum Untervaz
- **Hildegard Merkel** (Bündner Kantonsschule Chur): Lucigenin, ein leuchtender Farbstoff
- **Thomas Paravicini** (Bündner Kantonsschule Chur): Brutbestanderfassung der Feldlerche in der Umgebung Bonaduz
- **Kevin Pedrini** (Bündner Kantonsschule Chur): Volare nelle Alpi Svizzeri – Analisi e paragone degli aeroporti di Lugano Agno e Samedan ed esperienza di volo
- **Sven Pfiffner** (Schweizerische Alpine Mittelschule Davos): Experimentelle Mathematik anhand des Satzes von Monsky – Wie flächengleich lassen sich drei Dreiecke machen, die zusammen ein Quadrat formen?
- **Corsin Pleisch** (Evangelische Mittelschule Schiers): Die Wirkung der Kühe auf die Vegetation der Sömmerungsweiden
- **Arjuna Sivalingam** (Evangelische Mittelschule Schiers): Meteore-Untersuchung – Vergleich verschiedener Meteoruntersuchungsprogramme
- **Trevor Winstral** (Schweizerische Alpine Mittelschule Davos): Forecasting international space station transits of the sun

3. Tätigkeitsbericht OAG 2016 und 2017

2017 feierte die OAG ihr 40-Jahre-Jubiläum. Dank dem langjährigen Engagement der OAG konnten wertvolle Kenntnisse zur Bündner Vogelwelt gewonnen und dokumentiert werden. An zahlreichen Kursen wurden weitere Menschen für die Ornithologie begeistert und mit Artförderungsprojekten konnte das Vorkommen von einigen Arten gefördert und Lebensräume erhalten und aufgewertet werden. Siehe dazu auch den Artikel «Veränderung der Bündner Vogelwelt in der letzten 40 Jahren» von Christoph Meier-Zwicky im vorliegenden Band.

3.1 Aus- und Weiterbildung

Am 9. Januar 2016 fand die Jahrestagung statt. Es wurde zu den folgenden Themen informiert: Rotmi-

Abb. 4: Den 8. Feldornithologiekurs der OAG besuchen 38 Teilnehmende (Foto: Ch. Meier).

Abb. 5: Eine Arbeitsgruppe der OAG engagiert sich für den Schutz und die Förderung der Dohle (Foto: Ch. Meier).

lan im Aufwind, Windturbine Haldenstein – Untersuchung Schweizerische Vogelwarte, Brutvogelatlas, Arve und Tannenhäher, Kernbeisser und 10 Jahre Wiedehopfprojekt. 2016 wurde ein Einführungskurs Ornithologie angeboten.

2017 fand die Jahrestagung am 7. Januar statt. Im Zentrum der Tagung standen die folgenden Themen: 40 Jahre OAG, Veränderungen der Avifauna GR in den letzten 40 Jahren, Uhu-Monitoring, Naturpärke, Jugendarbeit, Schafstelzenbrut, Alpenbraunellen, Neuer Brutvogelatlas.

Bereits der achte Feldornithologenkurs (FOK VIII) konnte 2017 mit 38 Teilnehmern gestartet werden (Abb. 4).

Neben diesen Aktivitäten engagiert sich die OAG auch im Bereich Jugendförderung.

3.2 Artenförderung

In sechs Arbeitsgruppen (AG) engagieren sich zahlreiche begeisterte Ornitholginnen und Ornitholgen für die Artenförderung: AG Wiedehopf, AG Dohle (Abb. 5), AG Reiherente, AG Uhu, AG Wanderfalke, AG Rotmilan. Zusätzlich werden Monitoringprojekte von der Schweizerischen Vogelwarte sowie dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden unterstützt. In der Bündner Herrschaft engagiert sich die OAG mit einem eigenen Artförderungsprojekt und unterstützt die Schweizerische Vogelwarte im Feldlerchenprojekt. Zusätzlich fanden folgende avifaunistische Untersuchungen statt:

- Überregionales Artförderungsprojekt von Flussuferläufer und Flussregenpfeifer
- Wakeboard-Lift und Reiherenten auf dem Heidsee
- Monitoring Häufige Brutvögel (ein Projekt der Schweizerischen Vogelwarte)
- Wasservogelzählungen (ein Projekt der Schweizerischen Vogelwarte)
- Birkhuhn-Monitoring (ein Projekt vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden)
- Monitoring Auerhuhn, Auerhuhnkonzept (ein Projekt vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden)

3.3 Pflegestationen

In elf Pflegestationen im Kanton können kranke und verletzte Vögel zur Pflege abgegeben werden. Die Betreuung der Vögel wird von Privatpersonen an-

geboten, die durch die OAG entsprechend aus- und weitergebildet werden. 2016 und 2017 wurden weit über 150 Vögel in die Obhut der Betreuungspersonen gebracht.

4. Tätigkeitsbericht bigra 2016 und 2017

Die bigra (Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz) engagiert sich im Kanton Graubünden für die Erforschung, den Schutz sowie die Förderung der Reptilien und Amphibien. An regelmässig durchgeführten Kursen werden Interessierte für Reptilien und Amphibien begeistert und für die Schutzanliegen sensibilisiert. Die bigra war auch 2016 und 2017 wichtige Ansprechpartnerin bei Amphibien- und Reptilienfragen. Die Beratertätigkeit ist ein wichtiges Standbein der Artenförderung. Zentral ist für die bigra die Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen und der Verwaltung.

Seit August 2016 ist Renata Fulcri, Naturwissenschafterin aus Chur, als karch-Regionalvertreterin für die Amphibien zuständig. Für die Reptilien ist dies nach wie vor Hans Schmocker.

4.2 Aus- und Weiterbildung

Am 12. März 2016 lud die bigra zur 5. bigra-Tagung nach Klosters ein. Rund 40 Teilnehmende informierten sich an den zehn Kurzreferaten über Aktualitäten rund um Reptilien und Amphibien sowie über Projekte im Kanton Graubünden. Es wurde sowohl ein Amphibien- als auch ein Reptilienkurs angeboten (15 bzw. 11 Teilnehmende, Abb. 6). An den Exkursionen sowie dem Such-Wochenende im Bergell waren 2016 jeweils zwischen 10 und 20 Teilnehmende dabei.

2017 trafen sich am 18. Februar 44 Personen in Chur zur 6. bigra-Tagung. In neun Kurzreferaten wurden spannende Informationen und Neuigkeiten

Abb. 6: Schlange stehen für eine Schlange: Aus der Distanz betrachtet die Reptilienkursgruppe in Klosters ein Kreuzotterweibchen (*Vipera berus,* Foto: H. Schmocker).

rund um Amphibien und Reptilien präsentiert. Der Amphibienkurs kam 2017 nicht zustande, am Reptilienkurs nahmen 15 Personen teil. Die Exkursionen waren mit jeweils über 15 Teilnehmenden gut besucht. Das Such-Wochenende fand 2017 in der Val Müstair statt.

4.2 Artenförderung

Die bigra lancierte seit ihrer Gründung 2012 sechs Projekte. 2016 und 2017 kamen mit den bigra-Projekten 05 und 06 zwei neue Projekte dazu. Schon im Vorjahr angedacht, wurde 2016 die «tümpelGRuppe» (bigra-Projekt 05) gegründet. Die Vision dieser Gruppe ist, dass die aquatischen Lebensräume – mit Fokus auf die stehenden Gewässer – im Kanton Graubünden fachgerecht unterhalten und die vorkommenden Arten regelmässig erfasst werden. Neben der Wissensvermittlung wird ein Netzwerk von Interessierten und Fachpersonen gepflegt, die lokal bei der Umsetzung von Pflegemassnahmen und Monitoring aktiv und unterstützend tätig sein können. Die Betreuung der Amphibienzugstellen beschäftigt die bigra schon seit vielen Jahren. 2017 wurde diese Tätigkeit zum bigra-Projekt 06 erklärt. Mit diesem Projekt soll das Netz an Helferinnen und Helfer bei den Amphibienzugstellen verdichtet und nach Möglichkeit sollen weitere Amphibienzugstellen professionell betreut werden.

Das bigra-Projekt 01 Reptilien Vorderrhein konnte im November 2016 mit dem Schlussbericht abgeschlossen werden. Alle anderen Projekte laufen noch.

4.3 Dies und das

Im Januar 2016 wurde die Website der bigra von Grund auf erneuert. Neuigkeiten, Termine, Anlässe und Projekte können unter www.bigra.ch abgerufen werden.

2016 wurde erneut versucht, den ins Bündner Rheintal vorgestossene, aber standortfremden Seefrosch *(Pelophylax ridibundus)* aus den Laichgewässern zu entfernen, weil sich diese grosse Froschart zu Lasten der einheimischen Amphibienarten ausbreitet. Genetische Untersuchungen zeigten, dass

Abb. 7: Die Entfernung von Seefröschen *(Pelophylax ridibundus)* aus Laichgewässern im Bündner Rheintal wurde 2017 eingestellt, weil die Bekämpfung als aussichtslos eingeschätzt wird (Foto: K. Zombori).

Seefrösche in den Gemeinden Zizers, Untervaz und Trimmis vorkommen. Ansonsten handelt es sich bei den Grünfröschen von Fläsch bis ins Domleschg um Teichfrösche *(Pelophylax esculentus)*. Da die Bekämpfung der eingeschleppten Grünfrösche als aussichtslos beurteilt wird und die genetischen Studien die Komplexität der Verwandschaftsgrade der Grünfrösche in der Schweiz bestätigte, setzte man diese Aktion 2017 nicht mehr fort (Abb. 7).

In beiden Berichtsjahren nahm jeweils eine kleine bigra-Gruppe am GEO-Tag der Artenvielfalt teil, 2016 im Raum Tschlin und 2017 in der Val Müstair. Die wenigen bekannten Amphibienarten konnten an beiden Orten nachgewiesen werden. Bei den Reptilien erstaunt, dass sich im Unterengadin einfach keine Kreuzotter *(Vipera berus)* blicken liess, obwohl sie dort an vielen Orten vorkommt. In der Val Müstair konnten gleich beide Giftschlangenarten beobachtet werden: die Kreuzotter *(Vipera berus)* und die Aspisviper *(Vipera aspis)*.

2017 wurde mit den Feldarbeiten für die Aktualisierung der Roten Liste der Reptilien der Schweiz begonnen. Sieben bigra-Mitglieder beteiligten sich in Graubünden in ausgewählten Quadranten an der Suche nach der jeweiligen Zielart.